



Schweizer Schiedsrichter • L'Arbitre Suisse • L'Arbitro Svizzero

87. Jahrgang • Année • Anno

INFO



Saison 2021/2022

4

KIBA



- 2 Spielbeobachtung mit begleitenden Kommentaren durch einen Coach. (Foto: Marcel Vollenweider)
- 5 Schweizer Academy-Referees weilten an einem Lehrgang in Berlin. (Foto: zVg; Berliner Fussballverband)
- 7 Schiedsrichter-Instruktor-Anwärter Bora Bozcelik referiert und instruiert zum Thema Poker. (Foto: David Schärli)
- 20 Photo de groupe de l'Osterlehrgang 2022 à Berline. (Photo: zVg; Berliner Fussballverband)

Impressum

Chefredaktion & Gestaltung/Layout: Marcel Vollenweider (mav), Spitzenwiesstrasse 45, 8645 Jona - Mail: vollenweiderm@swissonline.ch - Tel: 079 428 30 59.

Rédacteur partie française: vakant.

Redattore in italiano: Stefano Tonini, Via E. Bossi 33A, 6830 Chiasso. - Mails: stefano.tonini@zurich.ch/stefano.tonini@hotmail.com - Natel: 076 471 68 30.

Mitarbeiter für Fachbeiträge: vakant.

Adressänderungen, Changement d'adresse, Cambiamento indirizzo: SSV Zentralsekretariat, Postfach 1674, 8580 Amriswil - Secrétariat central ASA, case postale 1674, 8580 Amriswil - Mail: ssv@football.ch. - Telefon: 071 414 04 08 - Fax: 071 414 04 05.

Druck und Versand, Impression et envoi, Stampa ed invio: Stämpfli AG, Postfach 8326, 3001 Bern, Telefon 031 300 66 66.

Erscheinungsdatum/Parution/Pubblicazioni: 4 mal im Jahr/4 fois par an/4 volte all'anno, jeweils im September, Dezember, März und Juni. - **Jahresabonnement/Abonnement per an/Abonamento per anno:** CHF 30.-

Auflage/Tirage/Tiraggio: 5300 Exemplare (WEMF beglaubigt im November 2019). - **Nachdruck** wird auf Anfrage gerne gestattet/**Reproduction** après accord de la rédaction/**Ristampa** con l'accordo della redazione. - Die gezeichnete Artikel widerspiegeln nicht unbedingt die offiziellen Ansichten des SSV/les opinions exprimées dans les articles signés ne reflètent pas nécessairement le point de vue officiel de l'ASA.

Nr. 1 der Saison 2022/2023, Redaktionsschluss/Délai de rédaction/Termine redazionale: 15. August 2022.

Von einer Spielbeobachtung lernen

2 Zürcher Oberländer Schiedsrichter nahmen an einer Spielbeobachtung teil. Ein Coach kommentierte die Handlungen des Referees.

Academy-Referees in Berlin

5 Junge Schweizer Schiedsrichter profitierten von einem länderübergreifenden Austausch.

Regelexperte und Kreativkopf

7 Instruktoranwärter absolvierten den zweiten Teil des Instruktor-Ausbildungskurses. Sie wurden so richtig herausgefordert.

Assistentin aus der Ukraine im Schweizer Fussball im Einsatz

10 Die aus der Ukraine geflüchtete Maryna Striletska mit FIFA-Status kam in der Promotion League zum Einsatz.

Alain Bieri leitete Frauenfinal

12 Der einstige FIFA-Referee ist der erste Schiedsrichter, der sowohl ein Männer- als auch ein Frauenendspiel im Schweizer Cup leitete.

Sattelfest in den Spielregeln

14 Fragebogen.

Anmeldetalon für SR-Grundkurs

16 Der Anmeldetalon ist auch auf www.ssv-asa.ch abrufbar.

Anmeldetalon für SSV-Sportwoche

18 Der Anmeldetalon ist auch auf www.ssv-asa.ch abrufbar.

Titelbild

Schiedsrichter Filipe Daniel Sousa.

Foto: Bruno Fuchsli



Multi-Kulti-Vielfalt bringt einen Mehrwert - im Fussball und anderswo



Marcel Vollenweider

Chefredaktor, Zentralpräsident SSV

Sie heissen Manuel Akanji, Eray Cömert, Nico Elvedi, Jordan Lotomba, Kevin Mbabu, Ricardo Rodriguez, Fabian Schär, Silvan Widmer, Michel Aebischer, Mattia Bottani, Breel Embolo, Fabian Frei, Remo Freuler, Mario Gavranovic, Noah Okafor, Haris Seferovic, Xherdan Shaqiri, Djibril Sow, Renato Steffen, Ruben Vargas, Granit Xhaka, Steven Zuber, Gregor Kobel, Yvon Mvogo, Jonas Omlin und Yann Sommer.

Dies die Liste der Spieler, die von Trainer Murat Yakin für die vier Spiele der Nations League aufgeboden worden sind. Seit vielen Jahren sind Spitzen-cracks mit allenfalls fremdländischem Namen, aber zumeist in einer unserer Landessprachen oder dann in perfekter Mundart parlierend, bedeutende Stützen in Teams von Schweizer Fussballnationalmannschaften. Ob nun Spieler mit Migrationshintergrund oder familiär bereits über Generationen in der Schweiz verwurzelt: Der bunte Mix an Akteuren mit schweizerischer und ausländischer Herkunft ist nicht zuletzt dafür verantwortlich, dass sich die A-Nationalmannschaft für nahezu alle Endrunden grosser Turniere in den letzten beiden zwei Jahrzehnten hat qualifizieren können.

Die Multi-Kulti-Vielfalt im Fussball ist eine eigentliche Erfolgsgeschichte, und wir Zuschauer und Zuschauerinnen sollten nicht gleich alles in Frage stellen, wenn es mal nicht so gut läuft. Secondos medial aufgrund ihrer Wurzeln zu beleidigen: Das geht gar nicht, von solchen Äusserungen gilt es sich sofort zu distanzieren. Noch besser wäre, solche Dummschwätzer zur Rechenschaft zu ziehen.

Wir sollten hierzulande stolz darüber sein, dass dieses Zusammenleben verschiedener Kulturen teilweise seit Jahrzehnten derart gut funktioniert – selbst wenn allenfalls in den Wertevorstellungen bisweilen Abweichungen festzustellen sind.

Und hier weitere Namen: Alimi, Balasingam, Bozcelik, Sangiovanni, Asik, Casals, Gracej, Wullemin, Tuncer, Svraka, Wellig, Steinmann, Marchetto, Margarin und Rexhepaj. Dies sind alles Nachnamen von Schiedsrichtern, die in ihrer SSV-Region in diesen Wochen wegen einer stolzen Anzahl an Dienstjahren geehrt werden.

Fussball und Schiedsrichterei: Beides würde nie und nimmer funktionieren, wenn nicht auch Menschen mit Migrationshintergrund oder Secondos sich dieser Leidenschaft verschrieben hätten.

Darum: Es lebe die Multi-Kulti-Vielfalt in unserem weltoffenen Land!

Outdoor-Lehrabend: Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter lernen von Kameraden

Der «Coach im Ohr» kommentiert Handlungen und Wirkung des Schiedsrichters

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Die Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen der Schiedsrichtergruppe Zürcher Oberland konnten im Rahmen einer Spielbeobachtung Handlungen und Verhaltensweisen eines Schiedsrichterkameraden unter die Lupe nehmen. Ein erfahrener Instruktor und Coach kommentierte per Mikroskop diverse Spielsituationen. In manchen Fällen ergab sich eine kurze Diskussion.

Im Jahresprogramm einer Schiedsrichter-Gruppe des regionalen Schiedsrichter-



Instruktor Bruno Bachmann kommentiert einzelne Interventionen von Schiedsrichter Ritfort Guraziu.
Foto: Marcel Vollenweider



Schiedsrichter Ritfort Guraziu.
Foto: Marcel Vollenweider

terverbandes gelten die vom Fussballverband durchgeführten Lehrabende als obligatorisch. Die Anlässe im weiteren Jahresprogramm der Gruppe sind ebenso obligatorisch – man kann sich aber entschuldigen.

Kommentare über Headset

Knapp 20 Teilnehmende nutzten dennoch die Gelegenheit, Ende Mai unter Gleichgesinnten und fachlich kompetent begleitet an einer Spielbeobachtung teilzunehmen.

Auf dem Sportplatz Meierwiesen in Wetzikon wurde die Tätigkeit des Spielers der 3.-Liga-Begegnung zwischen dem FC Wetzikon und dem FC Mönchaltorf-Egg genauer unter die Lupe genommen.

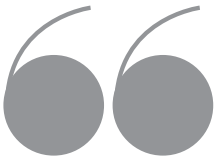
Der ehemalige FIFA-Assistent und erfahrene Schiedsrichter-Instruktor Bruno Bachmann kommentierte einige Spielsituationen dieser Begegnung. Er tat dies aus der Optik eines Coaches und

führte jeweils aus, welche Fragen er dem Schiedsrichter allenfalls beim Kabinengespräch stellen würde oder welche Tipps er mit dem Spielleiter besprechen würde. Bei diesem Praxisbezug ging es nicht darum, auf Fehlersuche zu gehen.

Viel Fachpersonal auf der Tribüne

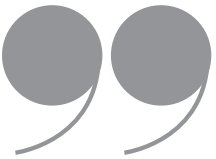
Als Schiedsrichter der Begegnung wirkte Ritfort Guraziu. Er war bereits im Vorfeld des Spieles darüber informiert worden, dass ein solcher Beobachtungslehrgang anstehen würde. Er nahm seine Spielleitungsaufgabe ernst und präsentierte sich bei seinem Auftritt vor Kollegen von seiner besten Seite. Auf alle Fälle erhielt er bereits als Halbzeitbilanz einige anerkennende Worte des Kommentators.

Dieser wies zum Beispiel bereits vor dem Anpfiff darauf hin, dass die Spieler beider Teams dunkle Stulpen tragen würden. Ein Detail zwar, aber allenfalls ein wichtiges, um die Spieler beider Teams



Zeigt nicht mit dem Finger auf einen Spieler!

(Bruno Bachmann)



voneinander unterscheiden zu können. Dann der Anpfiff, das Spiel geht los. Der Schiedsrichter ist stets in der Nähe des Geschehens. Dann eine Ermahnung eines Spielers. «Zeigt nicht mit dem Finger auf einen Spieler, benutzt eher beschwichtigende Handbewegungen», lautet Bachmanns Tipp.

Tipps zum Stellungsspiel

«Das passt auch», lobt der Kommentator. Ritfort Guraziu suche bei diesem Frei-stoss sofort die Abseitslinie. Bei einem Direktschuss könne er so allfällige Abseitssituationen gut beurteilen.

Als weniger optimal erachtet Bachmann das Stellungsspiel des Schiedsrichters bei Eckbällen. «Der Schiri sucht konse-



Das Equipment wurde vom Schweizerischen Fussballverband zur Verfügung gestellt.
Foto: Marcel Vollenweider



Ein gutes Stellungsspiel hilft dem Schiedsrichter bei seinen Entscheidungsfindungen.
Foto: Marcel Vollenweider



Wirkungsvolle Präsenz, Klarheit in den Entscheiden, unterstützt durch wirkungsvolle Gesten: Wichtige Basics bei einer Spielleitung.
Foto: Marcel Vollenweider



Bruno Bachmann kommentiert aus Sicht eines Coaches einzelne Spielsituationen.
Foto: Marcel Vollenweider

quent die Behindlinie. Es stellt sich hier die Frage, ob er sich nicht eher in einer Strafraumecke platzieren sollte. Dann wäre er bei schnellen Gegenstössen rasiger wieder auf Höhe des Spielgeschehens». Kopfnicken auf der Tribüne, Zustimmung allerorts.

Bei einem überharten Einsteigen folgt gleich Bachmanns Rüge: «Hier reicht es nicht, nur zu pfeifen und dann das Spiel

wieder aufzunehmen!» Zumindest eine Ermahnung sei in dieser Situation angebracht gewesen. Zuletzt macht Bachmann in der ersten Hälfte noch den Hinweis, dass der Schiedsrichter ruhig nach aussen zeigen dürfe, wenn er eine

nicht strafbare Abseitsposition weiterlaufen lässt.

Dann der Pfiff zur Pause. Auf die Kursteilnehmenden wartet etwas Leckeres vom Grill.

Equipment vom SFV

Das Referee Department des Schweizerischen Fussballverbandes stellte der SR-Gruppe Zürcher Oberland eine 20-teilige Headset-Anlage inklusive Mikrofon zur Verfügung.

Gruppenmitglied Joe Gantenbein scheute keinen Aufwand und nahm dieses Equipment im Haus des Schweizer Fussballs entgegen. (mav)



Der Lehrabend wurde vom Vorstand der SSV-Schiedsrichtergruppe Zürich Oberland organisiert.
Foto: Marcel Vollenweider

Osterlehrgang des Berliner Fussballverbandes

Schweizer Academy-Schiedsrichter im Austausch mit deutschen Kollegen



Gruppenfoto der am Osterlehrgang in Berlin teilnehmenden Schiedsrichter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Foto: zVg



Jan Siegrist*

Lehrgang-Teilnehmer

Voller Vorfreude durfte ich mit meinem Academy-Kollegen Antoine Lehmann sowie unserem Schiedsrichter-Coach Armin Riebli die Reise nach Berlin antreten.

Alles klappte und wir wurden am Flughafen Berlin-Brandenburg empfangen. Am Nachmittag starteten wir gemeinsam mit rund 40 anderen Schiris aus Deutschland und aus Wien in den Osterlehrgang.

Besuch des Berliner Derbys

Der Jubel im Konferenzraum war gross,

als die Kursleitung ankündigte, dass wir am Abend das Berliner Derby im Olympiastadion besuchen würden. Die Stimmung im Stadion war ein-

drücklich. Besonders die Union-Fans verwandelten das Stadion in einen Hexenkessel. Tags darauf erwartete mich eine Unge-



Ein besonderes Erlebnis im Rahmenprogramm: Der Besuch des Berliner Derbys.

Foto: Jan Siegrist

Referee Academy regelmässig am Osterlehrgang in Berlin vertreten

Die Referee Academy nimmt bereits seit mehreren Jahren an diesem Osterlehrgang teil. Auch in diesem Jahr durfte die Referee Academy - nach zwei Jahren Coronobedingtem Unterbruch - wiederum einen Coach (Armin Riebli, IFV) sowie zwei Schiedsrichter (Jan Siegrist, FVBJ; Antoine Lehmann, ANF) entsenden.

Im Gegenzug, so beton David Schärli von der Referee Academy, würden Berliner Nachwuchsschiedsrichter an ein Turnier in die Schweiz eingeladen. (mav)



Der Schweizer Academy-Referee Jan Siegrist mit einem Assistenten des Berliner Fussballverbandes.
Foto: zVg

wissheit: Mit einem Berliner und einem Wiener Kollegen durfte ich das Landesliga-Spiel zwischen dem FC Stern II und Charlottenburg-Wilmersdorf leiten. Ohne Vorahnung wie das Niveau und die Spieltemperatur sein würden, ging ich doch ziemlich angespannt ins Spiel. Speziell war, dass mich die anderen Kursteilnehmer genau beobachteten. Die Partie indes verlief dann äusserst ruhig und einseitig.

In der anschliessenden Videoanalyse konnte dann doch auf einen Fehler näher eingegangen werden. Zudem wurde die eine oder andere spannende Stellungsspiel-Szene unter die Lupe genommen.

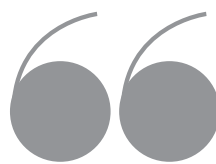
Prominenter Referent

Der harte Kunstrasenboden hinterliess am Folgetag seine Spuren. Meine Waden fühlten sich pickelhart an. So war der nachfolgende FIFA-Test eine Herausforderung.

Am Montag und Dienstag besuchten uns diverse Referenten vom DFB und hielten spannende Lektionen. Ein absolutes Highlight war der Vortrag von Lutz Wagner, DFB-Regelwart und zuständig für die Ausbildung der Bundesliga-Schiris.

Lehrreich und unterhaltsam zugleich war ebenso die Lektion von Armin Riebli über den Vorteil. Antoine und ich durften den deutschen Kollegen erklären, wie die Ausbildung und Talentförderung in der Schweiz läuft.

Am Mittwoch durften wir einen freien Tag geniessen, bei dem wir in Kleingruppen die Berliner Wahrzeichen besichtigten. Unser Berliner Experte zeigte uns zudem den «besten Döner der Welt».



Ich nehme wertvolle Erfahrungen aus diesem Lehrgang mit.

(Jan Siegrist)



Am Abend traf sich die Gruppe wieder und besuchte gemeinsam ein Musical.

Zum Ende der Woche zeigte sich beim einen oder anderen die Müdigkeit. Das Programm war doch sehr intensiv und dauerte meistens von 6.30 Uhr (Früh-sport) bis am Abend um 22 Uhr.

Bei der Abschlussveranstaltung am letzten Abend wurde gemeinsam gegrillt und auf den Kurs zurückgeblickt. Natürlich durfte dabei das eine oder andere Bier nicht fehlen. Die Vernetzung untereinander via Instagram durfte ebenfalls nicht fehlen.

So erlebten wir eine insgesamt sehr lehrreiche Woche in Berlin. Wir konnten viele neue Erfahrungen in unseren Rucksack packen, die uns in Zukunft sicher weiterhelfen werden.

** Jan Siegrist ist Academy-Referee; er ist 23 Jahre alt und war zum Zeitpunkt des Lehrgangs als Schiedsrichter der Academy Development und damit als 2.-Liga-inter-Ref qualifiziert.*

Instruktoren-Zentralkurs 2 in Muri bei Bern

Der Schiedsrichter-Instruktor: Regelexperte und Kreativkopf

David Schärli
Referee Department

Nachdem der Instruktoren-Zentralkurs 2 aufgrund der Corona-Situation im Winter hatte verschoben werden müssen, fand der zweite Teil der Instruktoren-Ausbildung des Referee Departments im April und Mai statt.

Zu diesem Zweck fanden sich die 16 Deutschschweizer Instruktor-Anwärterinnen und -anwärter im Haus des Fussballs in Muri bei Bern ein.

Entwicklung zum Regelexperten

Im besagten Muri bei Bern startete die Instruktoren-Ausbildung der Saison 2021/22 bereits im November des vergangenen Jahres. Während in diesen ersten drei Tagen didaktische Methodenkompetenz und Kommunikationsfähigkeiten geschult wurden, galt es in der Vorbereitung des zweiten Teils einen



Schiedsrichter-Instruktor-Anwärter Bora Bozcelik bei der Präsentation zum Thema «Poker».
Foto: David Schärli

kniffligen Regelfragebogen zu beantworten. Im Gegensatz zum Fragebogen beim Zentralkurs 1 genügte es aber nicht, die richtige Antwort in einem Multiple-Choice-Test auszuwählen und anzukreuzen.

Bei komplexen Regelfragen hatten die Teilnehmenden die Antworten selbstständig und mit Hinweis auf IFAB-Spielregeln sowie SFV-Merkblatt zu formulieren.



Eine Lektion kann mit unterschiedlichen - und bisweilen unerwarteten - Requisiten aufgewertet werden.
Foto: David Schärli

SSV-Mitglieder profitieren von Rechtsschutz

Eine Rechtsschutzversicherung ist gerade für Personen, die das Schiedsrichteramt ausüben, unerlässlich.

Mitglieder des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes SSV sind Rechtsschutz-versichert. Der entsprechende Prämienbeitrag ist in den 35 Franken, die einem SSV-Mitglied jährlich vom Dachverband SSV via SSV-Regionen in Rechnung gestellt werden, enthalten.

Auf der Webseite des SSV (ssv-asa.ch) sind Detailinformationen abrufbar, ebenso das Schadensformular.

Marcel Vollenweider



Eine Powerpoint-Präsentation kann den Instruktor unterstützen.
Foto: David Schärli

Dabei entdeckten die Aspiranten auch den hintersten Winkel des Reglements.

Kurzversion einer Unterrichtslektion

Nicht nur in Sachen Regelkenntnis wurden die Anwärterinnen und Anwärter gefordert. Im Rahmen des Instruktoren-ZK 2 bereiteten die Teilnehmenden eine Unterrichtslektion vor, bei der sie ihr erworbenes Wissen und ihre gelernen didaktischen Kompetenzen unter Beweis stellen konnten. Dabei standen für einmal nicht ausschliesslich

Schiedsrichter-spezifische Themen, sondern ein Potpourri verschiedenster Fachgebiete auf dem Programm.

Die Instruktor-Anwärter lernten dabei sowohl didaktisch-methodisch als Instruktor wie auch inhaltlich als Teilnehmende.

Am Exempel konnten sie feststellen, dass selbst ein auf den ersten Blick für viele fades Thema wie Steuern mit den richtigen didaktischen Überlegungen interessant aufgearbeitet werden kann.

Auch Jonglieren will gelernt sein

Dass die Teilnehmenden im Rahmen des Instruktoren-Zentralkurses 2 neben den Pokerregeln auch noch das Jonglieren lernten, war ein Nebeneffekt, der auch Ausbilder Andi Schluchter zu gefallen wusste. Gemeinsam mit dem früheren FIFA-Schiedsrichter Stephan Klossner sowie Sascha Amhof und David Schärli aus dem Referee Department leitete Andi Schluchter auch seinen 20. Instruktoren-ZK 2 gewohnt kompetent und eloquent.

Abgerundet wurde der Ausbildungstag mit der Diplomarbeit, bei der die Kandidatinnen und Kandidaten eine Unterrichtseinheit nach methodisch-didaktischen Vorgaben zu konzipieren hatten.

Genau dies wird dann auch ihre abschliessende Aufgabe sein: In ihren Regionalverbänden werden die Instruktor-Aspiranten eine Lektion planen und durchführen, um nach erfolgreicher Probelektion als diplomierter Schiedsrichter-Instruktor auch in Zukunft Schiedsrichter-spezifisches Wissen zu vermitteln.

Wichtige Botschaften in Clublokalen von Vereinen



In den meisten Clublokalen von Fussballvereinen sind jeweils gut sichtbar - in Kabinengängen oder outdoor - Plakate mit wichtigen Fairplay-Hinweisen angebracht. Danke vielmals für diesen Support!

Fotos: Marcel Vollenweider

Schweizerischer Schiedsrichterverband wird bald 100 Jahre alt

Bald ist es soweit: Der Schweizerische Schiedsrichterverband (SSV) wird im kommenden Jahr 100 Jahre alt. Auch einige SSV-Regionen werden im Jahr 2023 ihr 100-jähriges Bestehen feiern können. Wir freuen uns! (mav)

Infos aus dem SSV-Zentralvorstand

Wechsel im Präsidium der SSV-Region Nordwestschweiz: Roger Koweindl hat der SSV-Region Nordwestschweiz während nicht weniger als 14 Jahren als Präsident vorgestanden.

Er hat während insgesamt 18 Jahren Vorstandstätigkeit dafür gesorgt, dass sich ein lebhaftes Verbandsleben mit Kursen, aber auch mit geselligen Anlässen etablieren konnte.

Roger Koweindl hat ebenso die Initiative ergriffen, für Teilnehmende aus der SSV-Region Nordwestschweiz ein Winter-Trainingslager unter spanischer Sonne auf die Beine zu stellen.

Die Nachfolge von Roger tritt mit **Sven Buess** eine noch jüngere Kraft, aber ausgestattet mit viel Elan, an. Auch er wird seine Ideen einbringen.

Ich danke Roger herzlich für sein jahrelanges Engagement zugunsten der Schiedsrichterei.

Marcel Vollenweider, ZV-Präsident

*Kolumne

«Kommentar»:

In dieser Rubrik kommentieren freie Autoren ihre Beobachtungen auf der Fussballbühne.

Ihre Meinung braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Die Redaktion

Brot mit Senaufstrich



Bruno Fuchsli

Journalist, Autor und Fotograf

Es hat wieder mal viele Zuschauer am mit Spannung erwarteten Lokalderby. Die Partie ist ausgeglichen, das Ergebnis ebenso. Obwohl es in der Schlussphase hier wie drüben noch einige Möglichkeiten absetzt, bleibt es beim 2:2. Spielqualität so-so-lala – die Begegnung lebte weit mehr von der Physis. Und da sich niemand als Verlierer verabschieden muss, bleibt man nach dem Schlusspfiff noch ein bisschen höckeln. Auch das Wetter lädt dazu ein, das eben Gesehene zu kommentieren, zu diskutieren und über dieses und jenes zu lamentieren. Notabene soll da und dort «der Schiedsrichter» in den Debattefokus rücken. Wenn der nicht so ..., dann wär es wohl anders gelaufen. Ist ja hinlänglich bekannt ...

Eine Stunde später ist dann doch niemand mehr da, ausser jenen, die aufräumen müssen. Diese Unentwegten merken sehr bald, dass da doch jemand da war. Leere Plastikbecher und Bratwurstpapiere am Boden, halbgefüllte Bierflaschen auf dem Tisch. Ein angeknabbertes Brot mit Senaufstrich, zwei ebenso teilgeessene Hamburger und Glacépapierli liegen dem halb leeren Papierkorb relativ nahe, aber nicht drin – es hätte noch genügend Platz gehabt. Auf der Stehplatzrampe sind Matchprogramme und Zeitungen zwischen Kafi-Luz-Bechern und zerknüllten Energydrink-Dosen auszumachen. Viel Spass all jenen, die aufräumen müssen.

Sind «wir» so? Wir sind. Weshalb sind wir so? Weil jemand da ist, der all den Dreck wegräumt. Das gibt relativ viel Arbeit. Und im Breitenfussball ist es noch immer so, dass für diese Arbeit primär Frondienstler zuständig sind. Vielleicht würden die noch so gerne eine halbe Stunde früher nach Hause gehen, gerade gegen Sonntagabend hin. Muss nicht sein, aber wäre ja möglich ...

Und wehe, wenn da nicht blitzsauber aufgeräumt wird! Restaurants sind Visitenkarten der Vereine, Zuschauerrampen und -tribünen ebenso. Abfall lädt nirgends zum Verweilen ein. Bleibt die simple Frage: Weshalb kann Zuschauer X und/oder Y seine gebrauchten Utensilien nicht grad selbst entsorgen, wenn er sein Plätzchen verlässt? Und den Abfall einfach in den Papierkorb schmeissen so, wie man dies als Kind – offenbar nur möglicherweise – gelernt gekriegt hat? Sofern die Grundlagen-Erziehung eventuell fundamentale Lücken hatte, könnte es – ohne Rückschlüsse auf früher – ganz einfach auffallen, was da Wochenende für Wochenende an simplen persönlichen Undisziplinertheiten geschieht.

Bewegende Tage und Wochen für Maryna Striletska

Assistentin aus der Ukraine kommt im Schweizer Oberliga-Fussball zum Einsatz



Die Ukrainerin Maryna Striletska (links) kam im Schweizer Oberliga-Fussball als Assistentin zum Einsatz.
Foto: Quelle Webseite football.ch

Seit Ende März steht eine aus der kriegsversehrten Ukraine geflüchtete Schiedsrichter-Assistentin mit FIFA-Status in der Promotion League im Einsatz. Die 38-jährige Maryna Striletska versucht hierzulande, sich für die UEFA Women's EURO im Juli in Form zu halten und Ablenkung zu finden.

Nationale und internationale Medien widmeten Striletska und ihrer traurigen Geschichte in den letzten Wochen diverse Artikel. Sie berichteten darüber, wie die FIFA-Schiedsrichter-Assistentin zusammen mit ihrer Tochter in einer viertätigen Odyssee aus dem Nordosten des Landes nach Polen und von dort wei-

ter in die Schweiz flüchtete. Wie sie ihren wehrpflichtigen Mann in der Ukraine zurücklassen musste und bei ihrer Schwester, einer Schriftstellerin, in Basel Unterschlupf fand.

Viel internationale Erfahrung

Die Schiedsrichter-Abteilung des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) konnte Striletska in Zusammenarbeit mit der UEFA unbürokratisch die Möglichkeit bieten, in der Schweiz wieder als Schiedsrichter-Assistentin tätig zu sein.

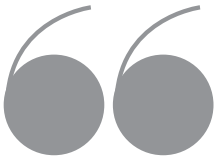
In der Ukraine bildet Striletska mit Kateryna Monzul und Svitlana Grushko ein Trio, das in der nationalen Meisterschaft seit geraumer Zeit regelmässig Spiele auf höchstem Niveau leitet und

auch international für die Europa League oder die Conference League berücksichtigt wird. Ausserdem stand sie letzten Oktober beim WM-Qualifikationsspiel der Männer zwischen Andorra und England an der Linie.

In der Promotion League fungierte Striletska seit Ende März und dem Debüt beim Spiel FC Zürich II gegen den FC Chiasso bislang in verschiedenen Konsultationen in sechs Partien als Schiedsrichter-Assistentin, dazu einmal in der 1. Liga.

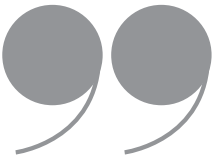
Prima Vorbereitung auf Frauen-EM

«Die Spiele setzen vollen Fokus voraus. Oft passiert Unerwartetes, was für mich eine ausgezeichnete Vorbereitung auf



Fussball ist als Sprache universal.

(Striletska)



die Frauen-EM ist», resümiert Striletska. «Die Schiedsrichter hier sind sehr freundlich, versuchen auch in Situationen zu helfen, die nichts mit Fussball zu tun haben. Während der Spiele verstehen wir uns trotz unterschiedlicher Sprachen perfekt. Fussball ist als Sprache universal.»

Ereignisse temporär ausblenden

Für Striletska sind die Einsätze in der Schweiz nicht nur eine sportliche Vorbereitung auf das Highlight des Frauenfussball-Kalenderjahres 2022. Sie dienen auch dazu, die Erlebnisse in der Ukraine wenigstens temporär ausblenden zu können.

«Ich kann so den Horror, der sich in meinem geliebten Heimatland abspielt, wenigstens für zwei Stunden vergessen. Dann bin ich voll fokussiert auf Offside, Fouls und alles, was mit dem Spiel zu tun hat. Ich bin dem SFV und insbesondere der Schiedsrichterkommission sehr dankbar, dass ich die Gelegenheit erhalten habe, Spiele in der Schweiz assistieren zu dürfen», betont Striletska.

Benefizspiel im St.Jakob-Park

Ein aus verschiedenen Gründen spezielles Datum dürfte für Striletska der 4. Mai gewesen sein. Um 19.00 Uhr hatte der FC Basel im St. Jakob-Park den ukrainischen Rekordmeister Dynamo Ki-



Vier Frauen aus der Ukraine und ein Mann aus der Schweiz in Estland (von links): Svitlana Grushko, Liudmyla Telbukh, Andi Schluchter, Kateryna Monzul und Maryna Striletska.

Foto: Archiv Andi Schluchter

ew zu einem Benefizspiel empfangen. Den Erlös spendete der FCB der Glückskette, die sich unter anderem für Kriegsopfer des Ukraine-Konflikts einsetzt.

Frauen-Trio im Einsatz

Der Rahmen der Partie war aber auch darum aussergewöhnlich, weil das Spiel von einem Frauen-Trio geleitet wurde, das in wenigen Wochen an der Frauen-EM zum Einsatz gelangen wird.

Schiedsrichterin des «Match for Peace» in Basel war Esther Staubli, die zweite Assistentin war die ebenfalls für die UEFA Women's EURO berücksichtigte Susanne Küng.

«Ich bin stolz, Teil dieses schweizerisch-ukrainischen Trios und für die EM selektioniert worden zu sein», sagte Striletska. «Die Vorfreude darauf, in Basel bekannte Gesichter aus der ukrainischen Liga gesehen zu haben, sich mit ihnen in der Muttersprache unterhalten zu haben und viele Landsleute im Stadion angetroffen zu haben, ist riesig. Ich denke, die Emotionen werden unvergesslich bleiben.»

Um seinen Teil zum «Match for Peace» auch ausserhalb des Platzes beitragen zu können, verzichtete das Schiedsrichterinnen-Team auf die Spesenentschädigung.

SSV-Termine in den Saisons 2021/22 und 2022/23

48. SSV-Sportwoche ruft!

SSV-Termine in der Saison 2021/22

SSV-Fussballturnier:

Das nächste Turnier findet im Jahr 2023 statt

Die 48. Schweizerische Schiedsrichter-Sportwoche findet erneut auf der Lenzerheide statt:
Samstag, 9. Juli 2022, bis Samstag, 16. Juli 2022

SSV-Präsidentenkonferenz 2022:

Organisator: ZV SVV - Datum noch unbekannt

43-jähriger Berner Schiedsrichter fiel besondere Ehre zu

Alain Bieri: Nach dem Männer-Cupfinal auch noch Finalschiri beim Frauen-Endspiel

Der AXA Women's Cup Final 2022 zwischen dem FC Zürich und dem Grasshopper Club Zürich am Samstag, 30. April 2022, im Zürcher Letzigrund wurde von Alain Bieri geleitet. Der Spitzschiedsrichter der Swiss Football League war damit der erste Referee, der in der Schweiz ein Cup-Endspiel im Männer- und im Frauenfussball geleitet hat.

Der 43-jährige Berner mit langer nationaler und internationaler Erfahrung wurde im AXA Women's Cup Final von FIFA-Schiedsrichter-Assistentin Susanne Küng und dem Super League-erfahrenen Guillaume Maire assistiert, als vierte Offizielle fungierte FIFA-Schiedsrichterin Simona Ghisletta.

Sechs Jahre nach dem Männer-Final

Ein Novum war für Bieri das Leiten eines Cupfinals nicht: 2016 hatte er, ebenfalls im Letzigrund, das Endspiel der Männer zwischen dem FC Zürich und Lugano arbitriert.



Alain Bieri im Einsatz als Schiedsrichter.
Foto: Archiv Alain Bieri

«Wir wünschen uns, dass Frauen ihren Weg im Männerfussball gehen und dass Männer sich weiterhin im Frauenfussball engagieren», sagte Tatjana Haenni, Direktorin Frauenfussball im Schweizerischen Fussballverband, zum Entscheid, Alain Bieri mit der Leitung des Frauen-Cupfinals zu betrauen.

«Qualifikation und Talent kommen vor dem Geschlecht»

«Nicht das Geschlecht, sondern die Qualifikation, das Talent und das Interesse sollen entscheiden, in welchem Bereich die Person tätig sein möchte. Die Zeit der Stereotypisierung mit Aussagen, dass Frauen in den Frauenfussball gehören, ist nicht mehr zeitgemäss. Eine gute Durchmischung bringt den Fussball in all seinen Bereichen weiter.»

Bieri zeigte sich über das Final-Aufgebot hochofreut. «Es war für mich eine Ehre, dieses Endspiel geleitet haben zu dürfen», so der langjährige FIFA-Schiedsrichter. «Einen Final in einem Männer- und Frauenwettbewerb geleitet zu haben, kann nicht jeder von sich behaupten.»

Bereits zwei Wochen vor dem Zürcher Final-Derby war Bieri als Schiedsrichter der Partie der AXA Women's Super League zwischen dem FC Basel 1893 und dem Servette FC Chênois Féminin im Einsatz gestanden. Damit hatte auch erstmals ein SFL-Referee ein Spiel der höchsten Schweizer Frauenliga arbitriert.

(Quelle: Webseite SFV/football.ch;
Publikation: 14. April 2022)



Alain Bieri verfügt über sehr viel Erfahrung als Spieler.
Foto: Archiv Alain Bieri

Beiträge aus der Romandie willkommen

Recherché: Rédacteur en Romandie Gesucht: Redaktor in der Romandie

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil
Rédacteur partie germanophone

Bryan Rossoz, der langjährige Redaktor für den französischsprachigen Teil des «Schweizer Schiedsrichters», widmet sich künftig anderen Aufgaben.

Mit seinem Rücktritt entsteht im Redaktionsteam des «Schweizer Schiedsrichters» eine Vakanz. Da der «Schweizer Schiedsrichter» in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erscheint, ist es wichtig, wiederum einen Schiedsrichter oder eine Schiedsrichterin, der oder die Freude am Schreiben hat, ins Redaktions-Boot zu holen.

Die Tätigkeit ist eine nebenberufliche und umfasst pro Ausgabe die Produktion von sechs bis sieben Seiten. Ideale Voraussetzungen sind ein journalistisches und fotografisches Flair. Die Arbeit wird mit einem bescheidenen Honorar entschädigt.

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich bei Marcel Vollenweider, vollenweiderm@swissonline.ch, Telefon 079/428 30 59, zu melden. Wir freuen uns auf Verstärkung aus der Romandie!



Walter Kronig
Langjähriger Organisator
der SSV-Sportwoche, SSV-Region Wallis

Wollen wir das?

Geschätzte Schiedsrichter und Schiedsrichterin aus der Romandie

Mit dem Rücktritt von Bryan Rossoz als «rédacteur francophone» verstummt die letzte regelmässige Stimme der Westschweiz im Bulletin «Schweizer Schiedsrichter». Bis heute konnte kein Nachfolger auf der Redaktion gefunden werden.

Wollen wir das?

Auch das andere Aushängeschild des SSV, die Schweizer Sportwoche auf der Lenzerheide, ist in der Romandie bedeutungslos geworden. Seit mehreren Jahren konnte kein französischsprachiger Kurs mit mindestens acht Teilnehmenden geführt werden. Der letzte Instruktor aus der Romandie, der sich für die attraktive und lehrreiche Vorbereitungswoche zu gunsten der Romands engagierte, liegt doch bereits einige Zeit zurück.

Wollen wir das?

Wenn zwei gleich gut qualifizierte Schiedsrichter für eine wichtige Funktion an die Türe des SFV anklopfen, vielleicht ein Deutschweizer «Urgestein» aus der Sportwoche, bei den Funktionä-

ren bekannt und beliebt, und ein völlig unbekannter Nobody aus der Romandie: wer wird wohl den einzigen freien Platz bekommen?

Wollen wir das?

Es ist an uns Romands, die Lücke auf der Redaktion des «Schweizer Schiedsrichter», die leeren Klassenzimmer auf der Lenzerheide und die begehrten Plätze auf allen Stufen der Schiedsrichterhierarchie zu schliessen. Nur in der Gruppe können wir geeint auftreten. Nur in der Gruppe sind wir stark.

Wollen wir das?

Entscheidend ist im Moment, die vakant gewordene Stelle eines «rédacteur francophone» neu zu besetzen. Das muss nicht zwingend ein Einzelkämpfer sein. Eine Schiedsrichtergruppierung, eine regionale Talentgruppe oder eine regionale Schiedsrichterkommission müsste nur einmal pro Quartal einige Highlights aus ihrer Region an die Öffentlichkeit tragen, indem sie sich alle drei Monate zu einem redaktionellen Artikel verpflichtet.

An Themen (Präsentation eines talentierten Jung-Schiedsrichters, Impressionen aus einem Talentkurs, Beförderung einer Schiedsrichterin in die 2. Regionalliga, Interview nach einem Auslandeinsatz oder Finalspiel, etc.) dürfte es nicht fehlen. Aber berichten müssen diejenigen, die direkt an der Quelle sind.

Wollen wir das?

Falls wir das wollen, müssen wir aktiv werden, anpacken! Falls nicht, wird der französischsprachige Teil im «Schweizer Schiedsrichter» in Zukunft leer bleiben.

Und das wollen wir doch definitiv nicht!

Antworten
Fragebogen Seiten 14/15

10	A
11	C
12	B
13	B
14	C
15	C
6	B
7	B
8	B
9	A
10	B
11	C
12	B
13	B
14	C
15	C

«Sattelfest in den Spielregeln»

1 Was macht der SR, wenn im Spiel ein Ball defekt wird?

■ A

Spiel mit Pfiff unterbrechen, Spielfortsetzung mit SR-Ball, wo der Ball beim Spielunterbruch war.

■ B

Weiterspielen lassen bis zur nächsten Spielunterbrechung. Spielfortsetzung mit neuem Ball, je nach Grund der Spielunterbrechung.

■ C

Spiel mit Pfiff unterbrechen, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt gegen Heimclub (da dieser ja für den Ball verantwortlich ist) an der Stelle, wo der Ball schadhafte geworden ist.

2 Eine Mannschaft gibt dem SR vor Spielbeginn die Spielerkarte ab, auf welcher 14 Spieler eingetragen sind. Zu Beginn der zweiten Halbzeit fragt ein Betreuer, ob er noch einen Spieler nachtragen dürfe. Wie hat sich der SR zu verhalten?

■ A

Der SR lässt den neuen Spieler auf der Spielerkarte aufführen und erlaubt ihm nach der Kontrolle der Ausrüstung die Teilnahme am Spiel.

■ B

Der SR verweigert die Ergänzung der Spielerkarte. Er erlaubt dem Spieler die Teilnahme am Spiel nur, wenn die Mannschaft unterschriftlich dafür die Verantwortung übernimmt.

■ C

Der SR macht den Betreuer darauf aufmerksam, dass die Spielerkarte nicht mehr geändert werden darf. Die Verantwortung über den Einsatz des Spielers liegt beim Verein.

3 Ein Stürmer zieht alleine auf das Tor, umspielt den Torhüter auf Höhe des Strafraums und schiebt den Ball in Richtung des leeren Tores. Ein Teamoffizieller der verteidigenden Mannschaft sieht den Ball in Richtung Tor rollen und läuft auf das Spielfeld. Er verhindert durch das Wegschlagen des Balls im Strafraum, dass der Ball ins Tor geht. Entscheidung SR?

■ A

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den Täter mit der direkten roten Karte aus und nimmt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wieder auf (am Ort, wo der Ball beim Unterbruch war). Der SR rapportiert den Vorfall.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwarnet den Täter für das unerlaubte Betreten des Spielfeldes und lässt das Spiel mit einem SR-Ball (im Strafraum, mit dem Torhüter der verteidigenden Mannschaft) wieder aufnehmen. Der SR rapportiert den Vorfall.

■ C

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er schliesst den Täter mit der roten Karte aus und nimmt das Spiel mit einem Strafstoss wieder auf. Der SR rapportiert den Vorfall.

4 Der SR hat eine Abseitsposition eines Angreifers geahndet und merkt sogleich, dass er sich getäuscht hat. Wie setzt er das Spiel fort, wenn der Ball aus dem Mittelfeld gepasst wurde und er sich zum Zeitpunkt des Pfiffs ausserhalb des Strafraums befand?

■ A

Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt wegen Abseits fortsetzen. Er kann auf seine Entscheidung nicht mehr zurückkommen.

■ B

Der SR setzt das Spiel mit SR-Ball an der Stelle fort, an der der Ball zuletzt gespielt wurde.

■ C

Er ruft laut «Weiterspielen», um dadurch eine Spielunterbrechung zu verhindern.

5 Wie lange kann der SR einen Entscheid am Ende des Spiels rückgängig machen?

■ A

Es gibt diesbezüglich keine Bestimmung. Der SR kann jederzeit noch auf einen Entscheid zurückkommen.

■ B

Der SR kann nach dem Abpfiff auf einen Entscheid zurückkommen, solange er das Spielfeld noch nicht verlassen hat.

■ C

Der SR kann nach dem Beenden des Spiels nicht mehr auf einen Entscheid zurückkommen.

6 Während der ersten Halbzeit haben in einem 4. Liga-Spiel beide Mannschaften je eine Auswechslung vorgenommen. Wie viel Zeit wird dafür nachgespielt?

■ A

Es liegt im Ermessen des SRs, wie viel Zeit er nachspielen lässt, da in der 4. Liga freies Ein- und Auswechseln erlaubt ist.

■ B

Für jede Auswechslung je 30 Sekunden.

■ C

Für jede Auswechslung mindestens eine Minute.

7 Ein Verteidiger spielt den Ball mit dem Kopf seinem Torhüter zu. Dieser stoppt den Ball mit der Brust und bleibt dann, um kurz vor Spielende Zeit zu gewinnen, mit dem Ball am Fuss im Strafraum stehen. Der SR fordert den Torhüter auf, den Ball ins Spiel zu bringen. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn der Torhüter dieser Aufforderung nicht nachkommt?

■ A

Der SR unterbricht das Spiel mit einem Pfiff. Er verwarnet durch optische Signalisierung mit der gelben Karte den Torhüter. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Torhüter bei der Spielunterbrechung gestanden ist.

■ B

Der SR ist nicht ermächtigt, den Torhüter aufzufordern, den Ball ins Spiel zu bringen, da dessen Verhalten im Einklang mit den Spielregeln steht.

■ C

Der SR wird den Torhüter bei der nächsten Spielunterbrechung auffordern, den Ball innert sechs Sekunden ins Spiel zu bringen, andernfalls er wegen absichtlichen Zeitspiels verwarnet werden würde.

8 Der SR bestimmt aus Gründen der Platzverhältnisse, auf welches Tor im Elfmeterschiessen geschossen wird.

Der Spielführer will dies nicht akzeptieren und verlangt, dass per Münzwurf über den Ort der Strafstossausführung entschieden wird. Wie reagiert der SR?

■ A

Der SR willigt ein und entscheidet per Münzwurf, auf welches Tor geschossen wird.

■ B

Wenn der SR aufgrund der Platzverhältnisse das Tor für das Elfmeterschiessen ausgewählt, ist ein Münzwurf nicht nötig. Der SR hält an seiner Entscheidung fest.

■ C

Der SR fragt den gegnerischen Spieler, ob er damit einverstanden ist, dass per Münzwurf über die Seite des Elfmeterschiessens entschieden wird.

9 Ein Angreifer schießt den Ball auf das Tor. Der Ball prallt vom Pfosten zu einem Mitspieler, der beim Torschuss im Abseits gestanden ist. Welche Entscheidung hat der SR zu treffen, wenn der Mitspieler ein Tor erzielt?

■ A

Anerkennung des (umstrittenen) Torerfolges mit Pfiff.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt wegen Abseits am Ort, wo der Mitspieler ins Spiel eingegriffen hat.

■ C

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt am Ort, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befunden hat.

10 Der SR sieht, dass ein Spieler auf dem Spielfeld einen ausgewechselten Spieler ausserhalb des Spielfelds anspricht. Welche Entscheidung trifft der SR?

■ A

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt an der Stelle, wo sich der Ball beim Spielunterbruch befand.

■ B

Spielunterbrechung mit Pfiff, Ausschluss durch optische Signalisierung mit der roten Karte, Spielfortsetzung mit Freistoss direkt auf der Begrenzungslinie, welche nächstgelegen zum Standort des ausgewechselten Spielers ist.

■ C

Ausschluss des fehlbaren Spielers durch optische Signalisierung mit der roten Karte bei der nächsten Spielunterbrechung.

11 Bevor der SR das Spiel wegen einer vom SRA angezeigten strafbaren Abseitsposition unterbrechen kann (Angreifer ist bereits «aktiv» geworden), unterbindet ein Verteidiger das Zuspiel mit einem absichtlichen Handspiel.

Welche Entscheidungen hat der SR nach dem Pfiff zu treffen?

■ A

Der SR verwarnt den Verteidiger durch optische Signalisierung mit der gelben Karte. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Angreifer im Abseits gestanden ist.

■ B

Der SR verwarnt den Verteidiger durch optische Signalisierung mit der gelben Karte. Er lässt das Spiel mit einem Freistoss direkt an der Stelle fortsetzen, wo der Verteidiger das Handspiel begangen hat.

■ C

Der SR lässt das Spiel mit einem Freistoss indirekt an der Stelle fortsetzen, wo der Angreifer im Abseits gestanden ist.

12 Bei der Ausführung eines Freistosses indirekt innerhalb des eigenen Strafraumes spielt der Verteidiger den Ball dem Torhüter zu. Dieser hat einen Moment lang nicht aufgepasst, so dass es ihm nur noch mit grösster Mühe gelingt, den Ball vor dem Eindringen ins Tor mit der Hand über die Torlinie abzuwehren. Der SR entscheidet sofort auf Eckstoss. Welche Entscheidungen hat der SRA zu treffen?

■ A

Der SRA hat keine Veranlassung einzugreifen, da der Entscheid des SR korrekt ist.

■ B

Der SRA macht sich beim SR durch eine optische/akustische Anzeige bemerkbar. Er ruft den SR zu sich, um ihm mitzuteilen, dass das Spiel mit einem Freistoss indirekt für die gegnerische Mannschaft fortzusetzen ist.

■ C

Der SRA signalisiert dem SR durch Handzeichen die unkorrekte Spielaufnahme. Der SR lässt die Ausführung des Freistosses durch dieselbe Mannschaft wiederholen.

13 Bei der Ausführung eines Strafstosses verlässt der Torhüter die Torlinie mit beiden Füßen deutlich, bevor der Ball regelkonform ins Spiel gekommen ist. Es gelingt dem Torhüter den schwach geschossenen Ball abzuwehren. Welche Entscheidungen hat der SR zu treffen?

■ A

Der SR hat keine Veranlassung, den Strafstoss wiederholen zu lassen.

■ B

Der SR unterbricht das Spiel sofort mit einem Pfiff und lässt die Ausführung des Strafstosses wiederholen. Er ermahnt den Torhüter.

■ C

Der SR unterbricht das Spiel sofort mit einem Pfiff, lässt die Ausführung des Strafstosses wiederholen und verwarnt den Torhüter.

14 Bei einem Torabstoss verlässt der Ball den Strafraum nicht, weil ihn der starke Wind angehalten hat. Der Spieler, welcher den Torabstoss ausgeführt hat, spielt den Ball in der Folge zum Strafraum hinaus. Welche Entscheidung trifft der SR?

■ A

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Wiederholung des Torabstosses, da der Ball nicht regelkonform ins Spiel gekommen ist.

■ B

Der SR hat keine Veranlassung, das Spiel zu unterbrechen.

■ C

Spielunterbrechung mit Pfiff und Spielfortsetzung mit Freistoss indirekt, wegen zweimaliger Berührung des Balles an der Stelle des Regelverstosses.

15 Der den Anstoss ausführende Spieler beharrt darauf beim Anstoss in der gegnerischen Spielhälfte zu stehen. Wie reagiert der SR?

■ A

Der SR fordert den Spieler auf, das Anspiel aus der eigenen Spielhälfte auszuführen, ansonsten er das Spiel nicht anpfeifen werde.

■ B

Der SR verwarnt den Spieler und verlangt, dass ein anderer Spieler den Anstoss ausführt

■ C

Der SR hat keinen Anlass einzugreifen.



Grundausbildungskurs für Schiedsrichter

Anmeldetalon



SSV-Sportwoche 2022, Lenzerheide, 9. bis 16. Juli 2022

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes (SSV) führt seine beliebte Sommer-Sportwoche auch in diesem Jahr wiederum auf der Lenzerheide durch. Erneut bieten wir Interessierten die Möglichkeit, sich innerhalb einer Woche zum Fussballschiedsrichter oder zur Fussballschiedsrichterin ausbilden zu lassen.

Die Kosten belaufen sich für den Stammverein eines Kandidaten oder einer Kandidatin auf nur gerade 500 Franken. Die Schiedsrichterkommission des Schweizerischen Fussballverbandes SFV beteiligt sich mit 300 Franken pro ausgebildetem Schiedsrichter an den Gesamtkosten. Damit sind die Aufwendungen für die Ausbildung sowie für Unterkunft und Verpflegung in Höhe von 800 Franken bereits gedeckt.

Die Teilnehmenden werden von ausgebildeten Instruktoeren des Schweizerischen Fussballverbandes ausgebildet und können von den Erfahrungen bereits erfahrener Schiedsrichter profitieren - ein absoluter Mehrwert in einer solchen Kompaktwoche! Die Mischung aus Theorie und Praxis sorgt für Abwechslung und bereitet die angehenden Unparteiischen auch körperlich auf die neue Saison vor.

Name – Nom – Nome

Vorname – Prénom – Cognome

Region – Région – Regione

Mitglied des FC – Membre du FC – Socio del FC

Adresse – Adresse – Indirizzo

PLZ/Ort – NPA/Lieu – NPA/Luogo

Geburtsdatum – Date de naissance – Data di nascita

Telefon – Téléphone – Telefono

Natel – Mobile – Mobile

Email

Zimmer mit – Chambre avec – Camera con

Grösse – Taille – Taglia (S, M, L, XL oder XXL)

Die Anmeldung (auch online möglich unter <http://ssv-asa.ch>) wird bestätigt und später mittels E-Mail in Rechnung gestellt. Die definitive Bestätigung erfolgt nach Zahlungseingang.

Hinweis für die Vereine: Voraussetzung für den Kursbesuch ist das Beherrschen der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft, an einem Wochenendtag als Schiedsrichter im Einsatz zu stehen. Als **Vorbereitung** bitten wir die Vereine, von den Schiedsrichterkandidatinnen und Schiedsrichterkandidaten ein Motivationsschreiben erstellen zu lassen und dieses bis spätestens am **2. Juli 2022** per Mail an den Kursleiter, Sven Buess, zu senden: sven91@bluewin.ch.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den OK-Verantwortlichen oder den Ausbildungsverantwortlichen der SSV-Sportwoche 2022 wie folgt:

OK-Verantwortlicher
Marcel Vollenweider
079 428 30 59
vollenweider@swissonline.ch

Ausbildungsverantwortlicher
Sven Buess
079 256 11 15
sven91@bluewin.ch

Nur noch
1 Platz frei!

Grundausbildungskurs für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf der Lenzerheide

Achtung Vereine: Attraktives Modul für Interessenten am Schiedsrichter-Amt

Liebe Schiedsrichterverantwortliche

Auch in diesem Jahr hat sich der Schweizer Schiedsrichterverband dazu entschieden, seine beliebte Sportwoche auf der Lenzerheide durchzuführen. Wie bereits in den vergangenen Jahren bieten wir einen Grundausbildungskurs für Neuschiedsrichter an.

Unter der Leitung von Sven Buess und Andreas Aerni werden die Kandidaten/Kandidatinnen innerhalb von einer Woche von offiziellen SFV-Instruktoren zum Fussballschiedsrichter ausgebildet. Neben der theoretischen

Ausbildung werden in der Sportwoche auch praktische Übungen durchgeführt, welche die zukünftigen Spielleiter optimal auf ihre erste Einsätze in den Regionen vorbereitet.

Neben der Ausbildung wird aber auch die Geselligkeit und der Austausch mit erfahrenen Schiedsrichtern gross geschrieben. Habt ihr bei euch im Verein interessierte Personen?

Die Anmeldung ist mittels Formular auf der Seite 16 oder online unter www.ssv-asa.ch möglich.

Gerne beantwortet der Ausbildungsverantwortliche, Sven Buess (

Die Grundkursteilnehmenden des Jahrgangs 2021 profitierten in ihrem Kurs auch von den Erfahrungen des ehemaligen WM-Referees Urs Meier.

Foto: Marcel Vollenweider

win.ch, 079 256 11 15), alle offenen Fragen.

Gratis reftools.ch-Schweissband ab CHF 100.00 Einkauf in unserem Shop.
Bis zum 10.07.2022
Gutscheincode: SSR0622
Schweissband in deinen Warenkorb und Gutscheincode eingeben!

Im letzten Jahrhundert stecken geblieben? Kein Problem. Wir haben alles, was du brauchst!

reftools gmbh – Schönbühlstrasse 8 – CH-8635 Dürnten – Tel. 055 250 53 22 – www.reftools.ch



48. Schweizer Schiedsrichter Sportwoche Lenzerheide 2022

48. semaine sportive des arbitres suisses



Top-Saisonvorbereitung vom 9. bis 16. Juli 2022

Anmeldetalon - Coupon d'inscription - Tagliando d'iscrizione

Wichtig: Sämtliche Kurse werden grundsätzlich in Deutsch durchgeführt.
Ab einer Teilnehmerzahl von 8 Personen aus einem anderen Landesteil wird ein in der jeweiligen Sprache gewandter Instruktor ein separates Programm in dieser Landessprache anbieten.

Name – Nom – Cognome

Vorname – Prénom – Nome

Region – Région – Regione

SR-Nr. – No arb. – No arb.

Adresse – Adresse – Indirizzo

PLZ/Ort – CP/Lieu – CP/Luogo

Geburtsdatum – Date de naissance – Data di nascita

Telefon – Téléphone – Telefono

Mobiltelefon – Mobile – Mobile

Email

Liga – Ligue – Lega

Mitglied des FC – Membre du FC – Socio del FC

Sprache/Langue/Lingua Deutsch
 Français
 Italiano

Zimmer-Kategorie: 3 Pers. (CHF 870.-/Person)
Cat. Chambre : 2 Pers. (CHF 950.-/Person)
Cat. Camera: 1 Pers. (CHF 995.-/Person)

Zimmer mit – Chambre avec – Camera con

Grösse – Taille – Taglia (S, M, L, XL oder XXL)

Leistungsgruppe:

Programm inklusive **ambitiösem Training** für Mitglieder von regionalen Talentgruppen oder für Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen, die sportlich intensiver gefördert werden wollen. Grundsätzlich ab 3.-Liga-Qualifikation; eine individuelle Einschätzung durch die Kursleitung ist jedoch möglich.

Normal-Gruppe:

Programm für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, die ins Schwitzen kommen wollen, aber einen moderaten Saisonanstieg begrüssen.

Oldie-Gruppe

Eher lockeres, auf Spiel und Spass fokussiertes Sportprogramm für routinierte Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter.

Die Anmeldung (**auch online möglich unter <http://www.ssv-asa.ch>**) wird bestätigt und zu einem späteren Zeitpunkt mittels E-Mail in Rechnung gestellt. Die Anmeldung ist verbindlich. Rund zwei Wochen vor Kursbeginn wird jedem Kursteilnehmer ein Informationsschreiben mit den letzten Details zugestellt. **Achtung: Die Teilnahme ist nach erfolgter Anmeldung verbindlich, der Kurs damit kostenpflichtig. Wir empfehlen allen Teilnehmenden, eine Annulationskostenversicherung abzuschliessen.**

Anmeldetalon schicken an:
Envoyer le coupon à :
Annunciarsi presso:

Anmeldeschluss am
Délai d'inscription le
Data d'iscrizione al

2. Juli 2022

Marcel Vollenweider
Spitzenwiesstrasse 45
8645 Jona
079/428 30 59
E-Mail: vollenweiderm@swissonline.ch

Nur noch
2 Plätze frei!

Saison-Vorbereitung auf der Lenzerheide

Sommer-Ausbildungskurs für Ambitionierte, Routinierte, Newcomer, Anfänger und Oldies

Marcel Vollenweider
Redaktor deutschsprachiger Teil

Die beliebte SSV-Sportwoche findet im Sommer 2022 erneut auf der Lenzerheide statt. Wiederum richtet sich das Angebot der Kurswoche an routinierte oder verstärkt leistungsorientierte Referees. Aber auch Schiedsrichterkandidatinnen und -kandidaten sind herzlich willkommen.

Die Anmeldephase für die 48. Austragung der Sommer-Saisonvorbereitung

SSV-Sportwoche: Top-Leistungsangebot

Die Teilnehmenden an der Schweizerischen Schiedsrichter-Sportwoche können aus verschiedenen Zimmer-Optionen wählen:

Das **Einzelzimmer** kostet **995 Franken**, das **Doppelzimmer** **950 Franken** und der Aufenthalt in einem **Dreierzimmer** **870 Franken**.

In diesen Beträgen sind die Zimmerpreise mitsamt Kost und Logis eingeschlossen.

Sportwochen-Teilnehmende profitieren zudem von weiteren Leistungen, die vom SSV Schweiz subventioniert werden: Instruktorleistungen, ausgewählte Bekleidungsüberraschung, Wettbewerbspreise, Aktivitäten und Sportwochenbroschüre.

Im Rahmen der SSV-Sportwoche sorgen immer auch wieder prominente Gäste (siehe Webseite) für den einen oder anderen Überraschungseffekt.

Marcel Vollenweider,
SSV-Zentralpräsident & OK-Präsident

Die Sportwoche läuft seit Oktober. Bis Ende Mai haben sich bereits rund 30 Kollegen und Kolleginnen angemeldet, inklusive Neuschiris. Anmeldungen können direkt über den QR-Code auf dieser Seite oder dann über die Verbandswebseite www.ssv-asa.ch vorgenommen werden.

Wir vom OK freuen uns auf einen bunten Mix an jüngeren und auch älteren Teilnehmenden. Genau das macht denn auch diese Woche aus – Jüngere inspirieren die älteren Kameraden, Jüngere profitieren von den Erfahrungen der Routinierten.

Hier geht's zur
Online-Anmeldung



Körperliches Training ist täglicher Programmpunkt während der SSV-Sportwoche. Der Plausch kommt dabei nie zu kurz.

Foto: Marcel Vollenweider

48. SSV-Sportwoche 2022: Nur noch weniger Plätze frei!

Die 48. Auflage der SSV-Sportwoche findet vom **9. bis 16. Juli 2022** statt. Durchführungsort ist erneut die Lenzerheide.

In diesem Bulletin befindet sich auf der Seite 18 der Anmeldeplan. Interessierte können sich aber auch direkt über das Anmeldeformular auf der SSV-Webseite www.ssv-asa.ch anmelden.

Unsere Gäste: Ex-FIFA-Referee Alain Bieri, David Schärli (Head of Referee Academy) und Daniel Matkovic (Futsal-Referee). - Wir freuen uns auf Dich! (mav)

«Osterlehrgang 2022» par l'Association de football berlinoise

Semaine de camp de formation à Berlin



Jan Siegrist a eu la chance de pouvoir siffler un match de «Landesliga», deuxième plus haute division de la région.
Foto. zVg



Antoine Lehmann*
Arbitre de la Referee Academy

C'est avec une très grande joie que j'ai eu la chance de participer avec mon collègue Jan Siegrist et notre coach de la Referee Academy, Armin Rieb-

li, à une semaine de camp de formation à Berlin.

Nous avons été accueillis le samedi à l'aéroport de Brandenburg par nos collègues allemands qui nous ont conduit jusqu'au siège de l'Association de football berlinoise, où s'est déroulé notre stage.

À peine arrivés, nous faisons la rencontre des autres arbitres du camp, des jeunes talents berlinois et d'autres, venus de toute l'Allemagne et de l'Autriche. Ensemble nous allons apprendre la pre-

mière surprise, quelques heures plus tard, nous irons assister au derby de la ville dans l'Olympiastadion, Herta Berlin vs. Union Berlin.

L'ambiance dans le stade était sensationnelle, les chants des 75'000 supporters des deux équipes résonnaient dans une atmosphère que je n'avais jamais vécu.

Le lendemain, mon collègue Jan Siegrist a eu la chance de pouvoir siffler un match de «Landesliga», deuxième plus haute division de la région.

En plus de 40 arbitres présents qui devaient observer sa prestation et celle de ses assistants sur des points précis, 3 caméras présentes autour du terrain ont permis plus tard dans la soirée d'analyser le match.

Jan a livré une excellente prestation dans un match avec plusieurs scènes extrêmement intéressantes.

Le lendemain après un traditionnel «Frühspor» matinale à 6h30, nous avons effectué le FIFA-Test. Puis, le lundi ainsi que le mardi, nous avons eu plusieurs cours théoriques et pratiques sur le terrain avec des instructeurs de Bundesliga 1 et 2 qui étaient très passionnants.

Le moment fort de la semaine a été l'intervention magistrale de Lutz Wagner qui est responsable de la formation des arbitres élites de Bundesliga et responsable technique. Il nous a présenté les exigences attendues des arbitres élites et comment un arbitre prépare son match jusqu'au moindre détail.

Comme notre but de la semaine était l'échange, mardi, Armin Riebli a donné une leçon sur le hors-jeu qui était à la fois instructive et divertissante. Elle a été fortement appréciée.



Antoine Lehmann, arbitre de la Referee Academy.
Foto: zVg



FIFA-Test rime aussi avec bonne humeur.
Foto: zVg

Jan et moi-même avons aussi présenté à nos collègues allemands et autrichiens le système de formation et la promotion des talents en Suisse par la «Referee Academy». Nous l'avons illustré à travers notre expérience personnelle. Nos collègues allemands ont été particulièrement admiratifs des compétences linguistiques qu'un arbitre suisse doit avoir pour diriger un match.

Après 4 premiers jours intensifs, mercredi était une journée libre pendant laquelle les arbitres berlinois ont joué le rôle de guides touristiques pour découvrir la ville de Berlin et ses spécialités culinaires comme le fameux Döner Kebab. Le soir, nous sommes allés voir une comédie musicale.

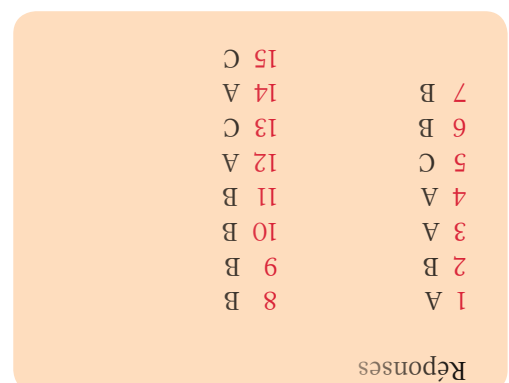
Jeudi, nous avons continué la partie d'exercices pratiques et de cours théoriques malgré la fatigue accumulée. Le programme du camp était chaque jour très intensif puisqu'il commençait à 6h30 par une séance de sport et se terminait le soir aux alentours de 22h.

Chaque jour, en plus des cours, nous avions trois entraînements physiques. À notre plus grand bonheur, la soirée de clôture du jeudi soir était festive puisque

nous avons partagé des grillades et une petite bière en récompense.

Vendredi midi, lors de la clôture du camp de formation, chaque arbitre allemand, suisse ou autrichien a profité d'échanger son numéro ou son Instagram afin de rester en contacts avec ses collègues devenus amis. C'est ainsi que se termine cette semaine riche en apprentissages, en rencontres et en expériences que nous pourrions mettre à profit dans notre futur parcours d'arbitre.

* Antoine Lehmann,
arbitre de la Referee Academy



Depuis mars, une arbitre-assistante ayant fui l'Ukraine en guerre et bénéficiant officieusement en Promotion League

Des journées et des semaines émouvantes pour Maryna Striletska

Depuis fin mars, une arbitre-assistante ayant fui l'Ukraine en guerre et bénéficiant du statut FIFA officieusement en Promotion League. Maryna Striletska, 38 ans, tente ici de se maintenir en forme et de se distraire en vue de l'UEFA Women's EURO en juillet.

Ces dernières semaines, les médias nationaux et internationaux ont consacré plusieurs articles à Striletska et à sa triste histoire. Ils ont raconté comment l'arbitre assistante de la FIFA a fui le nord-est du pays avec sa fille au cours d'une odyssée de quatre jours vers la Pologne et de là vers la Suisse. Comment elle a dû laisser son mari engagé en Ukraine et trouver refuge chez sa sœur, une écrivaine, à Bâle.

Le département des arbitres de l'Association suisse de football (ASF), en collaboration avec l'UEFA, a pu offrir à Striletska, sans bureaucratie, la possibilité de reprendre son activité d'arbitre assistant en Suisse. En Ukraine, Striletska forme avec Kateryna Monzul et Svitlana Grushko un trio qui, depuis un certain temps, arbitre régulièrement des matchs de haut niveau dans le championnat national et qui est également pris en compte au niveau international pour l'Europa League ou la Conference League. De plus, en octobre dernier, elle était à la ligne lors du match de qualification pour la Coupe du monde masculine entre Andorre et l'Angleterre.

Depuis fin mars et ses débuts lors du match FC Zurich II - FC Chiasso, Striletska a arbitré six matchs de Promotion League dans différentes constellations, ainsi qu'un match de 1ère Ligue. «Les matchs exigent une concentration totale. Il se passe souvent des choses inatten-



Maryna Striletska, arbitre-assistante en Promotion League (à gauche).
Photo: football.ch

dues, ce qui constitue pour moi une excellente préparation à l'Euro féminin», résume Striletska. «Les arbitres sont très aimables, ils essaient d'aider même dans des situations qui n'ont rien à voir avec le football. Pendant les matchs, nous nous comprenons parfaitement malgré nos langues différentes. En tant que langue, le football est universel».

Pour Striletska, les engagements en Suisse ne sont pas seulement une préparation sportive à l'événement phare de l'année 2022 du football féminin. Ils servent aussi à pouvoir occulter, au moins temporairement, les expériences vécues en Ukraine. «Je peux ainsi oublier, au moins pendant deux heures, l'horreur qui se déroule dans mon pays bien-aimé. Ensuite, je me concentre pleinement sur les hors-jeu, les fautes et tout ce qui a trait au jeu. Je suis très reconnaissante à l'ASF, et en particulier à la commission des arbitres, de m'avoir donné l'occasion d'assister des matchs en Suisse».

Le 4 mai devrait être une date particulière pour Striletska, pour différentes raisons. A 19 heures, le FC Bâle accueillera au Parc Saint-Jacques le Dynamo

Kiev, le champion ukrainien en titre, pour un match de bienfaisance. Le FCB reversera les recettes à la Chaîne du Bonheur, qui s'engage entre autres pour les victimes de la guerre en Ukraine. Le cadre du match est également exceptionnel, car il sera dirigé par un trio de femmes qui participera dans un peu plus de deux mois au championnat d'Europe féminin. L'arbitre du «Match for Peace» à Bâle sera Esther Staubli, la deuxième assistante sera Susanne Küng, également sélectionnée pour l'UEFA Women's EURO.

«Frühspor» Je suis fière de faire partie de ce trio helvético-ukrainien et d'avoir été sélectionnée pour l'Euro», déclare Striletska. «Je me réjouis énormément de voir à Bâle des visages connus de la ligue ukrainienne, de pouvoir discuter avec eux dans leur langue maternelle et de rencontrer de nombreux compatriotes dans le stade. Je pense que les émotions seront inoubliables.» Afin de pouvoir apporter sa contribution au «Match for Peace» également en dehors du terrain, l'équipe des arbitres renoncera à l'indemnisation de ses frais.

(source: ASF)

Lois du jeu

Questionnaire

Réponses
à la page 21

1 Durant la mi-temps un joueur de champ échange sa place avec son gardien (y compris le maillot, etc.). L'ARB ne constate le changement qu'à la 51ème mn de jeu lorsque le «nouveau» gardien s'empare du ballon. Que faut-il faire?

■ A

L'ARB n'a aucune raison d'interrompre le jeu et attend la prochaine interruption de jeu. L'ARB rapporte l'incident.

■ B

L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Il avertit les deux joueurs concernés par signalisation optique du carton jaune. Il reprend le jeu par une balle à terre à l'endroit où le ballon a été joué en dernier lieu.

■ C

L'ARB interrompt immédiatement le jeu, il avertit les deux joueurs concernés à cause de l'échange de maillot et reprend le jeu par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le ballon au moment du coup de sifflet de l'ARB.

2 L'ARB a sanctionné une position de hors-jeu d'un attaquant et remarque immédiatement qu'il s'est trompé. Comment reprend-il le jeu, si le ballon est passé depuis le milieu du terrain et se trouvait en dehors de la surface de réparation au moment du coup de sifflet?

■ A

Il reprend le jeu par un coup franc indirect pour hors-jeu. Il ne peut pas revenir sur sa décision.

■ B

L'ARB reprend par une balle à terre à l'endroit où le ballon a été joué en dernier.

■ C

Il crie «jouez» pour empêcher l'interruption du jeu.

3 Un défenseur fait un croc-en-jambe à un attaquant dans la surface de réparation et le fait tomber. L'ARB ordonne un pénalty. Le joueur qui a chuté, doit se faire soigner en dehors du terrain. L'exécution du pénalty prenant du temps, le joueur qui a subi

la faute souhaiterait maintenant exécuter lui-même le pénalty.

■ A

Dans ce cas le joueur qui a subi la faute peut rester sur le terrain et exécuter le pénalty.

■ B

Le joueur ne peut revenir sur le terrain qu'après la reprise du jeu et un signe d'autorisation de l'ARB. Le pénalty doit être exécuté par un coéquipier du joueur blessé.

■ C

Le joueur blessé peut revenir sur le terrain après avoir été soigné et avant l'exécution du pénalty. Il n'a cependant, pas le droit de l'exécuter lui-même.

4 Durant la 2ème mi-temps les deux équipes ont chacune procédé à 3 changements. Il n'y a pas eu d'autre perte de temps. Combien de temps l'ARB va-t-il rajouter?

■ A

L'ARB rajoute 3 minutes.

■ B

L'ARB rajoute 1 minute et 30 secondes.

■ C

L'ARB arrondit le temps rajouté de 1 minute et 30 secondes et fait jouer 2 minutes supplémentaires.

5 Combien de joueurs peuvent participer à une balle d'arbitre?

■ A

Un de chaque équipe.

■ B

Tous les joueurs qui le veulent.

■ C

Un seul joueur

6 Le ballon est repoussé par le gardien et roule en direction de la ligne de touche. Avant qu'il ne sorte du terrain, l'arbitre le dévie de telle façon qu'il reste sur le terrain et puisse être repris par l'équipe adverse. Décision de l'arbitre?

■ A

L'arbitre n'a pas de raison de prendre une décision. Le jeu se poursuit.

■ B

L'arbitre interrompt le jeu d'un coup de sifflet et le reprend par une balle à terre à l'endroit où il a touché le ballon.

■ C

L'arbitre reprend le jeu par une rentrée de touche en faveur de l'équipe adverse.

7 Après 120 minutes de jeu le score d'un match de coupe est de 2 à 2. Une séance de tirs au but doit désigner un vainqueur. L'équipe A a procédé durant le temps réglementaire aux changements autorisés et durant les prolongations au changement supplémentaire. Durant les tirs au but un joueur s'est grièvement blessé de sorte qu'il ne peut plus continuer et a demandé à sortir du terrain. A quoi l'ARB devra-t-il faire attention?

■ A

L'ARB doit attirer l'attention de l'équipe B sur le fait qu'elle peut, si elle le souhaite, décider de réduire d'un joueur son contingent de tireurs.

■ B

L'ARB doit attirer l'attention de l'équipe B sur le fait qu'elle doit réduire d'un joueur son contingent de tireurs.

■ C

Il n'appartient pas à l'ARB de décider quels joueurs prennent part aux tirs au but.

8 Un coup de pied de but est effectué par le gardien de but. Un coéquipier se trouvant dans le camp adverse avec seulement le gardien adverse devant lui, reçoit directement le ballon. Décision de l'ARB?

■ A

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le coéquipier.

■ B

L'ARB n'a aucune raison d'interrompre le jeu.

■ C

Interruption du jeu par un coup de sifflet et reprise par un coup franc indirect, car après un coup de pied de but, un joueur adverse doit d'abord toucher le ballon avant qu'un coéquipier ne puisse le jouer.

9 L'ARB voit un joueur se trouvant sur le terrain de jeu cracher sur un joueur remplacé se trouvant hors de la surface de jeu.

Décision de l'ARB?

■ A
Interruption du jeu par un coup de sifflet, expulsion par signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption de jeu.

■ B
Interruption du jeu par un coup de sifflet, expulsion avec signalisation optique du carton rouge, reprise du jeu par un coup franc direct sur la ligne de délimitation à l'endroit le plus proche où se trouvait le joueur remplacé.

■ C.
Expulsion du fautif par signalisation optique du carton rouge lors de la prochaine interruption de jeu.

10 Lors d'un match de 4ème ligue, un spectateur pénètre sur le terrain alors que le jeu est en cours et que l'équipe A joue dans la surface de réparation adverse. Un joueur de l'équipe A lui botte le derrière. L'ARB interrompt le jeu d'un coup de sifflet. Que doit-il faire?

■ A
L'ARB expulse le joueur fautif du terrain avec le carton rouge et reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe B à l'endroit de la faute.

■ B
L'ARB expulse le joueur fautif du terrain avec le carton rouge et reprend le jeu par une balle à terre dans la surface de réparation de l'équipe B à laquelle seul le gardien de l'équipe B prend part.

■ C
L'ARB expulse le joueur fautif du terrain avec le carton rouge et reprend le jeu par un coup franc indirect en faveur de l'équipe B à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption.

11 Lors de l'exécution d'un coup franc indirect dans sa propre surface de réparation, un défenseur joue le ballon en direction de son gardien. Ce dernier n'est pas attentif et arrive tout juste, avant que le ballon n'entre dans le but, à le dévier (par la main) hors du terrain par la ligne de but. L'ARB accorde tout de suite un corner. Décision de l'AA?

■ A
L'AA n'a aucune raison d'intervenir, la décision de l'ARB est correcte.

■ B
L'AA attire l'attention de l'ARB avec signaux optique/acoustique. Il appelle l'ARB à lui pour l'informer que le jeu doit être repris par un coup franc indirect en faveur de l'équipe adverse.

■ C
L'AA signale la reprise de jeu incorrecte à l'ARB par un signe de main. L'ARB fait répéter la remise en jeu par la même équipe.

12 Quand le ballon est-il en jeu sur un coup de pied de but?

■ A
Dès que le ballon a été joué par un joueur de l'équipe défendante.

■ B
Dès que le ballon a entièrement franchi la ligne délimitant la surface de réparation en direction du terrain de jeu.

■ C
Dès que le ballon est touché par un deuxième joueur en dehors de la surface de réparation.

13 Un joueur qui avait quitté le terrain temporairement pour soigner une blessure, revient sans autorisation sur le terrain. Sans que le joueur ne participe au jeu, l'ARB le constate et remarque que son équipe est en possession du ballon.

■ A
L'ARB interrompt le jeu et le reprend par un coup franc direct à l'endroit où se trouvait le joueur au moment de l'interruption. Avertissement au joueur fautif.

■ B
L'ARB interrompt le jeu et le reprend par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le joueur au moment de l'interruption. Avertissement au joueur fautif.

■ C
L'ARB interrompt le jeu et le reprend par un coup franc indirect à l'endroit où se trouvait le ballon au moment de l'interruption. Avertissement au joueur fautif.

14 Un joueur soigné hors du terrain, revient sur le terrain sans autorisation et attaque un adversaire qui part seul au but. Grâce à un tackle correct il parvient à s'emparer du ballon dans les pieds de l'attaquant en dehors de la

surface de réparation. Réaction de l'ARB?

■ A
L'ARB interrompt le jeu, expulse le fautif pour annihilation d'une occasion de but manifeste et reprend le jeu à l'endroit de l'infraction par un coup franc direct.

■ B
L'ARB interrompt le jeu, avertit le fautif pour son entrée non-autorisée sur le terrain et reprend le jeu par une balle à terre.

■ C
L'ARB interrompt le jeu, expulse le fautif pour annihilation d'une occasion de but manifeste et reprend le jeu à l'endroit de l'infraction par un coup franc indirect.

15 Avant que le ballon ne soit joué par le tireur lors d'un pénalty, un défenseur pénètre dans la surface de réparation. Le ballon est repoussé par le gardien et revient sur le tireur exécutant qui n'a plus qu'à le pousser dans le but. Toutefois, avant que celui-ci ne puisse reprendre le ballon, il est mis au sol par le défenseur suite à une faute orientée vers le jeu.

Réaction de l'ARB?

■ A
Répétition du pénalty sans mesures disciplinaires.

■ B
Pénalty pour la faute commise et expulsion du défenseur.

■ C
Pénalty pour la faute commise et avertissement au défenseur (car la faute est commise dans le cadre d'un duel pour le ballon).



Recherché: Rédacteur en Romandie

Est-ce bien ce que nous voulons?



Walter Kronig

Administrateur de la semaine sportive
1998 à 2007, ASA Valais

Chers arbitres romands

Avec la démission de Bryan Rossoz en tant que rédacteur francophone, la dernière voix de la Suisse romande se tait dans «l'Arbitre Suisse».

A ce jour, aucun successeur n'a pu être trouvé à la rédaction.

Est-ce bien ce que nous voulons?

Même l'évènement phare de l'ASA-Suisse – la semaine sportive des arbitres suisses en juillet à la Lenzerheide – est devenue insignifiante en Suisse romande. Depuis plusieurs années, aucun cours en langue française n'a pu être organisé avec au moins huit participants.

Il y a surtout quelques ans, quand le dernier instructeur de Suisse romande a s'être engagé pour cette semaine de préparation attrayante et instructive en faveur des arbitres romands.

Est-ce bien ce que nous voulons?

Si deux arbitres – qualification absolument identique – frappent à la porte de l'ASF pour une fonction importante, est-ce peut-être le parfait inconnu de la suisse romande ou plutôt un suisse alémanique, «vétérane» de la semaine sportive, bien connu et apprécié par des fonctionnaires qui obtiendra la seule place libre?

Est-ce que nous le voulons?

C'est à nous, chers arbitres romands, de combler les vides à la rédaction de «l'Arbitre Suisse», aux salles de classe à la Lenzerheide et aux places convoitées à tous les échelons de la hiérarchie des arbitres. Ce n'est qu'en groupe que nous pouvons nous présenter unis. Ce n'est qu'en groupe que nous sommes forts.

Est-ce ce que nous voulons?

Ce qui est décisif pour le moment, c'est de pourvoir le poste de rédacteur francophone devenu vacant. Il ne doit pas nécessairement s'agir d'un seul candidat.

Un groupement d'arbitres, un groupe de talents régionaux, une commission des arbitres régionale, etc. n'auraient qu'à faire connaître au public une fois par trimestre quelques faits marquants de leur région en s'engageant à rédiger un article tous les trois mois.

Les sujets ne devraient pas manquer: présentation d'un jeune arbitre talentueux, impressions d'un cours des talents, promotion d'une arbitre féminine en 2e ligue régionale, interview après une mission à l'étranger ou un match de finale, etc., tout cela accompagné de quelques photos.

Mais ceux qui sont directement à la source doivent rendre compte.

Est-ce ce que nous voulons?

Si nous le voulons, nous devons être actifs et nous mettre au travail! Si ce n'est pas le cas, la partie francophone de «l'Arbitre Suisse» et les salles de classe romande resteront vides à l'avenir.

Et ce n'est définitivement pas ce que nous voulons!

Recherché: Rédacteur en Romandie

Bryan Rossoz, le rédacteur de longue date de la partie francophone de «l'Arbitre Suisse», va se consacrer à de nouveaux projets.

Son retrait créé un poste vacant dans l'équipe de rédaction de «l'Arbitre Suisse». Afin que le magazine soit publié dans les trois langues nationales, l'allemand, le français et l'italien, il est important qu'un-e arbitre possédant du plaisir à rédiger rejoigne l'équipe éditoriale.

Cette activité est à temps partiel et comprend la production de six à sept pages par numéro trimestriel. Dans l'idéal, le-la candidat-e est intéressé-e ou possède des compétences en journalisme et en photographie. Le travail est rémunéré avec une indemnité.

En cas d'intérêt, merci de vous annoncer à Marcel Vollenweider, vollenweiderm@swis-sonline.ch, ou par téléphone au 079/428 30 59.

Nous nous réjouissons du renfort de la Romandie!



Questa edizione del nostro giornale

La redazione Ticinese!



Stefano Tonini
Redattore rivista arbitro svizzero

Il Campionato è terminato!

Grazie di cuore a tutte e tutti i colleghi che con grande passione ogni settimana fanno rispettare le regole del gioco del calcio sui vari campi della Svizzera.

Andiamo a leggere insieme questa edizione del nostro giornale

In questa edizione faremo tappa a Giubiasco dove si è svolta l'ultima assemblea ASA e ci saranno informazioni dal GAM.

Buona lettura!

Assemblea ASA

Una splendida serata all'insegna dello sport Ticinese in compagnia di grandi ospiti

Stefano Tonini
Redattore rivista arbitro svizzero

Complimenti al comitato del ASA-TI per l'ottima riuscita della propria assemblea e alleghiamo il rapporto presidenziale 2020-2022 del presidente Stefano Meroni

Si è svolta martedì 31.05.2022 presso il ristorante Millefiori di Giubiasco la 91.esima assemblea dell'ASA Regione Ticino davanti ad un pubblico di circa 40 persone.

La prima parte ha avuto quali ospiti, il Consigliere di Stato Norman Gobbi collega arbitro di hockey e Mattia Croci Torti attuale allenatore del FC Lugano ed ex arbitro di calcio.

Con loro si è parlato di sport a 360 gradi, Mattia è partito da allenatore del calcio regionale fino a diventare campione Svizzero vincendo la coppa a Berna il 15 maggio a Berna e ci ha portato le diverse differenze che contraddistinguono la nostra categoria dalla 5 lega alla Super League e non solo.

Con l'On. Gobbi si è discusso anche di sicurezza essendo lui a capo del Diparti-



La sala attenta ad ascoltare gli ospiti durante conferenza.
Foto: Stefano Tonini

mento delle Istituzioni e ci ha portato fatti concreti su quanto fatto a livello Cantonale e Svizzero per migliorare la sicurezza dei fruitori delle nostre infrastrutture sportive e non solo.

Durante la seconda parte ha avuto come da tradizione, la consueta assemblea presieduta quale presidente del giorno da Sara Demir rappresentate della Città di Bellinzona.

Durante l'assemblea si è discusso di presente e di futuro con non poche critiche

all'ASA e alla Commissione Arbitri della FTC.

Al termine della stessa si è potuto continuare con la parte conviviale davanti ad un ricco aperitivo.

Si ringraziano i membri del comitato della FTC presenti, il Presidente Fulvio Biancardi e il membro Riccardo Valsangiacomo e per la Commissione Arbitri, il collega Nicola Hunziker.

Rapporto Presidenziale

Il rapporto presidenziale



Stefano Meroni

Il presidente ASA Regione Ticino

Le attività dell'ASA Regione Ticino nel biennio 2020/2022 sono state fortemente contraddistinte dalla pandemia COVID 19. Quest'ultima ha purtroppo paralizzato tutte le attività che erano state previste dal comitato uscente. Un anno e mezzo di blocco che non ci ha permesso di poter lavorare per gli arbitri.

Ha fortemente condizionato i campionati regionali ed ha fortemente impattato sull'aspetto finanziario delle persone, degli arbitri e delle società.

Nel 2020 avremmo dovuto tenere il campionato Nazionale degli arbitri, e la conferenza dei presidenti dell'ASA Centrale, dove per le ragioni sopraesposte sono state annullate. L'incertezza di questi due anni non ci ha nemmeno permesso di poter pianificare un'organizzazione di qualche evento simile con la sicurezza di non dover annullare tutto nuovamente. Per questi motivi abbiamo rinunciato.

Questa situazione particolare ci ha spinto a chiedere all'ASA Centrale l'esonero della tassa sociale 2020/2021. Tassa che a nostra volta non abbiamo richiesto agli associati considerate le problematiche di cui citavo in precedenza.

Sarebbe infatti stato impensabile incassare dalle società la tassa sociale considerato che le attività per tutti erano praticamente ferme.

Una sensibilità da parte del comitato ASA Ticino che però non ha avuto riscontro con l'ASA Centrale. Infatti loro hanno preteso il pagamento delle quote, ma da parte nostra, essendo che non abbiamo incassato nulla, chiaramente la quota associati per l'anno 2020/2021 figura a zero associati.

Questo si è ripercosso con il fatto che la Rivista «l'arbitro Svizzero» per la maggior parte non è stato consegnato.

Con la tassa sociale 2021/2022 che questa sera chiudiamo in termine di associati per l'annuncio all'ASA Centrale, coloro che hanno pagato la quota torneranno a ricevere normalmente l'Arbitro Svizzero.

La scelta del comitato è stata quella di non effettuare l'assemblea ordinaria nel 2020, considerato che non vi erano le nomine del comitato. Si è deciso di procrastinare anche l'approvazione dei conti per il medesimo motivo.

Il comitato ha poi ritenuto opportuno visto che la pandemia si è protratta fino a febbraio del corrente anno con le prime aperture di rinviare l'assemblea a momento consono. La



Stefano Meroni ed Emilio Scossa-Baggi.

Foto: Stefano Tonini

si voleva fare in presenza! E quale miglior momento, non poteva sicuramente essere quello di aver avuto come ospiti questa sera l'onorevole Norman Gobbi, Consigliere di Stato e il grande Mattia Croci Torti «Ul CRUS» dopo la sua brillante vittoria con il suo Lugano in Coppa Svizzera. Una coppa Svizzera che mancava dagli scaffali del Lugano dal 1993. Credo che la serata con questi due ospiti importanti sia piaciuta agli arbitri.

Durante quest'anno un capitolo importante è stata l'organizzazione dei corsi BLS/DAE che ci ha visto coinvolti nell'organizzazione dove hanno partecipato circa una trentina di persone tra arbitri e società. Certo abbiamo aperto questo importante contributo anche alle società perché insieme agli arbitri possono dare davvero il loro apporto in caso di arresto cardiaco. Reagire nel modo giusto nelle fasi iniziali di un arresto cardiaco testimoniato è di vitale importanza e coinvolge tutti.

Tutti ricordiamo le immagini di Eriksen del mondiale, e tutti ricordiamo quanto scalpore ha destato la morte di Marco Borradori già sindaco di Lugano, colpito da arresto cardiaco improvviso mentre svolgeva la propria seduta di allenamento. Due fatti che avevano aumentato le richieste delle società di calcio di poter frequentare questo corso. Preciso che i corsi si sono svolti con la Croce Verde di Lugano nelle sedi di Pregassona e Agno.

Analisi:

La società purtroppo sta diventando sempre più individuale, e pure la parte aggregativa degli arbitri pian piano si sta individualizzando. C'è meno interesse verso le associazioni e forse anche meno disponibilità in questo senso. E anche il numero di associati ASA ne risente, e quindi dobbiamo cercare delle alternative sia sul piano progettuale, come organizzare per i nostri arbitri eventi come quelli di stasera, ma anche con un occhio attento al piano finanziario. Tuttavia credo che solo tramite l'aggregazione si possono ottenere dei risultati sul piano sportivo. E' troppo tempo che il Ticino non riesce più a

presentare talenti in grado di salire fino all'apice della Super League. Gli ultimi, sono stati Luca Gut e Luca Piccolo. Rubare il mestiere è importante. E discutere, confrontarsi sulle varie problematiche dell'arbitraggio è sicuramente uno spunto interessante. I problemi ci sono, non nascondiamoci, ma bisogna metterci la faccia e discutere apertamente e non solo nei corridoi senza avere il coraggio apertamente di dire ciò che si pensa. E poi bisogna fare, bisogna impegnarsi, bisogna sacrificarsi per ottenere dei risultati. Se si parla e non si lavora, spiace dirlo ma non si ottengono i risultati sperati e questo in tutti gli ambiti.

E questo vale anche nelle questioni aggregative. Oggi abbiamo un Gruppo Fischietti Luganesi che è completamente inesistente anche se non è mai stato sciolto. Mentre resiste il Gruppo Arbitri Mendrisiotto che è l'unico gruppo che svolge ancora delle attività, e questo grazie ai loro membri di comitato che si impegnano nel mantenere viva l'aggregazione. Oggi dobbiamo trovare una nuova forma per aggregare gli arbitri e su questo ci lavoreremo con un gruppo solido, con tanta passione e tanta voglia di fare.

L'ASA Centrale purtroppo non ci ha mai aiutato. Dalla fine della convenzione con l'ASF, purtroppo non si è mai cercata una soluzione e con il tempo questo non ha permesso all'ASA di assumere nuovi compiti. E di riflesso anche le ASA Regionali ne risentono. Vaud, Ginevra e Friburgo hanno lasciato l'ASA Centrale.

Chiaramente noi cerchiamo di metterci il nostro impegno, la nostra dedizione. La maggior parte di noi vuole bene a questa associazione che ormai ha superato i 90 anni, ma urge un nuovo scopo, nuovi obiettivi, nuovi compiti considerato che anche l'ultimo baluardo (l'assicurazione degli arbitri di protezione giuridica ora la paga la FTC) è caduto da qualche anno.

Noi, per statuto difendiamo sempre i nostri arbitri, li assistiamo e cerchiamo di difendere i loro interessi. E situazioni come quelle capitate a Porza, dove un arbitro viene minacciato e insultato, trova la nostra ferma condanna. E non sprechiamo nemmeno il tempo di rispondere alle illazioni e alle provocazioni di coloro che raccontando fando-



Norman Gobbi, Stefano Meroni, Mattia Croci Torti.

Foto: Stefano Tonini

nie, tentano di alleggerire la propria posizione. Un motivo del perché una società come il Porza ha allontanato questa persona sicuramente ci deve essere.

Purtroppo viviamo in un momento dove si riesce a reclutare sempre meno arbitri, e certi comportamenti non facilitano coloro che militano da anni a restare nel movimento. E questo non è solo un problema della commissione arbitri e della Federazione Ticinese di Calcio, ma anche delle società. Se vengono proposte persone che non hanno gli stimoli solo per mettere a posto la chiave di reparto arbitri società, alla fine arriveranno ad arbitrare gli arbitri che le stesse società ci mettono a disposizione. Oggi visto il risicato numero di arbitri, la commissione non è in grado di fare delle scelte di qualità perché non riescono a coprire tutte le partite settimanali, ma si deve chiedere agli arbitri di effettuare il doppio impiego. Questa, dunque è una responsabilità di tutti!

Un ringraziamento in particolare lo voglio dedicare anche ai membri di comitato uscenti: Stefano Tonini vicepresidente che nonostante i suoi numerosi impegni politici e sociali non ha mai fatto mancare la sua presenza dirigendo costantemente la rivista dell'Arbitro Svizzero per la parte italiana, Santhosh Mannaplackal che ha diretto il segretariato in modo egregio, Mehmet Goeksungur il nostro cassiere, Emilio Scossa Baggi, Elio Marcianò, Zarko Jevremovic, Valdet Vershefci, Silvano Giulini che con il sottoscritto hanno continuato a portare avanti l'associazione. Serve tuttavia un nuovo comitato del fare... Un comitato che abbia nuovamente nuovo slancio per continuare a dare vita a questa associazione, se non vogliamo lasciarla morire al suo destino.

Dopo l'assemblea del 2019 avevamo dedicato il tempo ad effettuare un nuovo progetto per

l'ASA sui temi Aggregazione, Reclutamento, Finanziario, Eventi, Materiale. Durante queste serate, che abbiamo svolto con molto impegno abbiamo elaborato diversi concetti e cose da fare, dovendo però dare una priorità su ciò che andava fatto prima. Abbiamo iniziato da un progetto sul reclutamento che abbiamo consegnato ad aprile alla Commissione Arbitri FTC, dove poi abbiamo avuto una riunione per cercare di finalizzare il progetto. In sostanza il nostro progetto prevedeva l'attivazione dei canali di social media per fare pubblicità sull'attività arbitrale, materiale tramite sponsor, merenda con l'arbitro, l'allestimento di alcuni video spot. Questo progetto doveva essere finalizzato con la Commissione Arbitri, ma poi viste le varie difficoltà non è stato possibile effettuarlo.

Senza denaro non possiamo finanziare dei buoni progetti e per questo motivo durante gli scorsi anni abbiamo proposto nuovamente che siano le società a pagare la tassa sociale agli arbitri, e non gli arbitri stessi. Tenendo in considerazione che non vi è un obbligo formale per il pagamento della tassa. Per questo motivo abbiamo proposto alle società una lettera di intenti che prevede delle prestazioni che l'ASA fornisce a queste ultime. Una ventina di società hanno risposto in modo positivo. Dopodiché agli arbitri abbiamo dovuto mandare la richiesta del pagamento della tassa sociale perché il risultato sperato non era sufficiente.

Quest'anno le tasse sociali alle società sono uscite a Novembre.

A febbraio abbiamo potuto fare il punto della situazione e deciso a quel momento di inoltrarle nuovamente agli arbitri poiché il numero di adesioni non era sufficiente. Questo è il motivo del perché la tassa sociale quest'anno è arrivata in ritardo.

Termino qui il mio rapporto presidenziale augurando a tutti l'anno in corso un anno sportivo proficuo, tanta salute a voi e a tutti i vostri cari, sperando di non dover più affrontare una pandemia che ha messo in ginocchio la società tutta.

A fine 2019 terminavo con questa frase che è ancora valida.

«Amate questa associazione, perché merita che ci siano persone che le vogliono bene e che la sostengano, esattamente come chi di noi ci crede lavorando sodo per gli arbitri».

«Abseits ist,
wenn der
Schiedsrichter
pfeift.»

Franz Beckenbauer

**Literatur zur
Schiedsrichter-Regelkunde -
und vieles darüber hinaus:
Stämpfli Buchhandlung.**

Bestellen Sie Ihre Lieblingsbücher
und profitieren Sie von einer schnellen
und zuverlässigen Lieferung.

Stämpfli

Buchhandlung

Stämpfli Verlag AG

Wölflistrasse 1

Postfach

CH-3001 Bern

Tel. +41 31 300 66 77

Fax +41 31 300 66 88

order@staempfli.com

www.staempflishop.com

[www.staempflishop.com/
schiedsrichter](http://www.staempflishop.com/schiedsrichter)

1507-42/17



Recht haben und recht bekommen.

Wenn auch selten: Das Leben spielt uns ab und zu
einen Streich. Hier setzen wir uns für Sie ein.

Was immer kommt – wir kämpfen für Ihr Recht.

Ein Unternehmen der
Schweizerischen
Mobiliar Genossenschaft

protekta.ch

Protekta

45 000 Verletzungen pro
Jahr sind zu viel.
Spiel fair, nicht gefährlich.



Jetzt beim
Quiz gewinnen:
suva.ch/fairplay

Schwere Unfälle und harte Fouls können das Leben von Fussballern und Fussballerinnen einschneidend verändern. Und bei einem Drittel aller Verletzungen ist unfaires Verhalten im Spiel.

Halte dich deshalb an die 5 Fairplay-Regeln.
Denn das Leben ist schön, solange nichts passiert.

suva